

Die ersten beiden Herzöge, Burkard I. und Hermann I., waren Ehemänner von Reginlinde, die als Witwe Äbtissin vom Fraumünster in Zürich wurde. Ihr Nachfolger war der Schwiegersohn Reginlindes: Liudolf, Sohn Ottos des Großen. Als vierter folgte Burkard II., ein Sohn Burkards I. und Reginlindes¹⁷⁰. Fünfter Herzog war Herzog Liudolfs Sohn Otto I., Enkel Reginlindes einerseits und König Ottos andererseits. Soweit waren die Verwandtschaftsverhältnisse bereits bekannt.

Wenn die hier vorgetragenen Überlegungen richtig sind, so entstünde nunmehr beim kinderlosen Tode Herzog Ottos im Jahre 982 kein unvermittelter Bruch, sondern der jetzt folgende 6. Herzog Konrad wäre über seine Gemahlin Richlint (von Schwaben) aufs engste mit den bisherigen Herzögen versippt gewesen. Kunos und Richlints Sohn Hermann, 982/983 wohl noch minderjährig, wäre sogar überhaupt der nächste männliche Verwandte des verstorbenen Herzogs Otto gewesen. Dieser Hermann II. folgte nach dem Tode des Vaters als 7. Herzog, sein Sohn Hermann III. und sein Schwiegersohn Ernst I. als 8. und 9., seine Enkel Ernst II., Hermann IV. und Heinrich III. (der spätere Kaiser) als 10., 11. und 12. Herzog. Der 13. Herzog Otto II. war mit seinen Vorgängern nur entfernt verwandt. Als Enkel Kaiser Ottos II. aber war er ebenso wie mehrere seiner Vorgänger sowohl mit den früheren Herzögen als auch mit dem Königshaus verwandt. Den 14. Herzog, Otto III. von Schweinfurt, kann ich noch nicht rechr einordnen¹⁷¹. Rudolf von Rheinfelden, der 15. Herzog, ist, wie wir sahen, als Nachkomme Kunos ‚von Öhningen‘, d. h.

¹⁷⁰) Diese früher nur vermutete Filiation wurde jetzt – jedenfalls zu Reginlinde als Mutter – von Keller, Einsiedeln (wie Anm. 69) S. 162 bestätigt: *Burkardus dux iunior obiit, qui ut supra patet, cum matre sua Regelinda dedit Stevegia etc.* Vgl. auch ebd. Anm. 86 und S. 161 mit Anm. 70.

¹⁷¹) Otto von Schweinfurt war der Sohn des Markgrafen Heinrich und einer Gerberga (Annalista Saxo a. 1047: *Eodem anno Otto dux Suevorum obiit; in cuius locum Otto marchio de Suinvorde, marchionis Heinrichi et Gerberge marchionisse filius surrexit.* MGH SS 6, 687). Die Ehe der Eltern bestand schon 1003, und die Mutter Gerberga hatte einen Bruder namens Otto (Thietmar V 34 und 35; MGH SS N. S. 9 S. 258–261). Die Herkunft der Mutter Gerberga ist ungeklärt. Nach einer Auffassung war sie eine Tochter Herzog Hermanns II. von Schwaben. In diesem Falle hätte auch Herzog Otto III. zu dem auf unserer Stammtafel 8 dargestellten Verwandtschaftskreis der Herzöge von Schwaben gehört. Nach einer anderen Auffassung wurde Gerbergas Bruder Otto mit Graf Otto (von Hammerstein), Thietmars Verwandtem, Sohn eines Grafen Heribert und Gemahl einer Irmirgerd (Thietmar V 24, VIII 7 und 18; MGH SS N. S. 9 S. 249, 500f und 514f.) identifiziert, so daß auch Gerberga als Tochter des Grafen Heribert anzusehen wäre. Da die ‚Konradiner‘-Genealogie noch ungeklärt ist (vgl. oben Anm. 78), wäre in die-